

Kundenvolumen der Kreissparkasse steigt

Vorstandsvorsitzender Pumpmeier stellte dem Kreistag den Geschäftsbericht 2020 vor

Von Michaela Miller

RAVENSBURG - „Nicht ganz unzufrieden“ sei er mit dem vergangenen Geschäftsjahr 2020, so resümierte Heinz Pumpmeier in seinen Bericht, den er nun im Ravensburger Kreistag vorstellte. Als „Stütze der Wirtschaft in schwierigen Zeiten“ haben sich laut dem Vorstandsvorsitzenden die regionalen Sparkassen und Volksbanken erwiesen. Die Kreissparkasse Ravensburg kann für 2020 ein um knapp acht Prozent gewachsenes Kundengeschäftsvolumen aufweisen. Nicht nur der Wohnungsimmobiliemarkt habe sich sehr dynamisch entwickelt, erläuterte Pumpmeier. Auch Wertpapiergeschäfte waren für die Kunden der Kreissparkasse zunehmend interessant. „Konsumausgaben waren stark rückläufig, die Kunden wollen ihr Kapital vor Wertvernichtung schützen“, erklärte Pumpmeier dieses Verhalten.

Der Trend zur Digitalisierung sei nicht mehr aufzuhalten. Der Anteil der Kunden, die ihre Bankgeschäfte per Online-Banking abwickeln, nehme stetig zu, wie auch die Anzahl Kunden, die ihre Kontoauszüge elektronisch einsehen.

Pumpmeier erwähnte einen weiteren Trend, der durch die Coronapandemie verstärkt wurde: der Bargeldumlauf ging 2020 stark zurück. Im Einzelhandel werden laut Pumpmeier inzwischen 56 Prozent des gesamten Umsatzes bargeldlos erwirtschaftet. Auch Digitalisierung und verändertes Kundenverhalten habe dazu geführt, dass in den letzten Jah-

ren der Personalstand um neun Prozent abgenommen habe, so Pumpmeier. Diese Anpassung sei „im Rahmen der demografischen Entwicklung“ vorgenommen worden. Inzwischen beschäftige die Kreissparkasse 706 Mitarbeiter und 62 Auszubildende. Die Anzahl der Filialen blieb im Jahr 2020 stabil bei 35. Da werde es auch in Zukunft keine überstürzten Entscheidungen geben, bestätigte Pumpmeier. Er sehe es als ein Erkennungszeichen der Sparkasse, vor Ort präsent zu sein. Statt Gewinnmaximierung anzustreben, habe die Kreissparkasse ihren „gemeinwohlorientierten Auftrag“ durch Spenden und Sponsoring in Höhe von 12 Millionen Euro erfüllt. Unter anderen wurde die OSK mit 1,5 Millionen Euro unterstützt, weitere 356 Einzelprojekte bekamen finanzielle Zuschüsse durch die KSK.

Die Kreisräte lobten den Vorstand für das „erfreulich langweilige Jahresergebnis“, wie Landrat Harald Sievers es bezeichnete. Oliver Spieß, freie Wähler, beurteilte die Geschäftsführung als solide und schwäbisch sparsam, im Kreditgeschäft jedoch hervorragend. Allein Kreisrat Siegfried Scharpf fand Worte der Kritik. Die Sparmaßnahmen der KSK gingen seiner Ansicht zu Lasten des Personals, so Scharpf. Er habe in persönlichen Gesprächen erfahren, dass sich Mitarbeiter in die Enge getrieben fühlten. Scharpf bat den Vorstand der KSK achtsam mit seinen über 700 Mitarbeitenden umzugehen. „Nehmen sie die Leute ernst“, so Scharpf zu Pumpmeier.